

## Presse Texte:

### „Von Triest nach Mailand - Italiens faszinierende Wasserwelten.“

Eine filmische Zeitreise vom Reschenpass entlang der Etsch nach Verona in die faszinierenden Wasserwelten Oberitaliens zwischen Lago Maggiore über Mailand zur Poebene nach Venedig und Triest. **(192 Zeichen)**

Der Film begibt sich auf eine Zeitreise vom Reschenpass entlang der Etsch nach Verona in die faszinierenden Wasserwelten Oberitaliens zwischen dem Lago Maggiore zum Dom von Mailand. Über den Fluss Mincio kommen wir nach Mantua entlang dem Po nach Ferrara, Venedig und Triest. **(279 Zeichen)**

Der Film begibt sich auf eine Zeitreise vom Reschenpass durch Südtirol entlang der Etsch zum früheren Bozener Etschhafen Branzoll Richtung Verona. Eine der interessantesten Wasserwege Italiens führt uns zum Lago Maggiore, dem Ausgangspunkt des Tecino. Über den Fluss Tecino und dem Navilio Grande wurde aus dem Steinbruch von Candoglia per Schiff der Marmor vor die Haustür des Doms von Mailand transportiert.

Vor der Erfindung der Eisenbahn waren Wasserstraßen die günstigsten und wichtigsten Transportwege. Erst ab den 1890er Jahren verschwanden die Kanäle Mailands sukzessiv. Die Stadt wuchs zur Großstadt und wo einst Kanäle flossen, staut sich heute der Straßenverkehr Mailands.

Über den Fluss Mincio reisen wir zurück in die Geschichte des Österreich – Ungarischen Monarchie. 1815 entstand, als Ergebnis des Wiener Kongresses das Königreich Lombardo – Venetien als Teil des Habsburger Reiches. Damit wurde Venedig mit seiner Marine österreichisch. Die Habsburger investierten in die Wasserwege von Oberitalien riesige Summen in umfangreiche Kanalbauten.

Ein Abstecher nach Triest: Hier wurde 1833 die weltweit tätige Schifffahrtslinie *Lloyd Austriaco* gegründet. Nach dem Aufstand Venedigs von 1848 wurde Triest zum Haupthafen der K & K Monarchie. Venedig verlor Mitte des 19. Jahrhunderts als Hafenstadt zunehmend an Bedeutung.

Vom Gardasee aus reisen wir über den Mincio weiter zum Po, der gemächlich und breit seinen Weg nimmt. Wir machen Halt in Ferrara, dieser wunderschönen entlegenen Renaissance-Stadt. Schiffsverkehr gibt hier es trotz der großen und gut gewarteten Schleußenanlagen weit und breit nicht.

Südlich von Chioggia fließen auf wenigen Kilometern Etsch, Brenta und Po in die Adria. Dieses Flussdelta ist heute ein riesiges Naturschutzgebiet.

Eine der schönsten Wasserwege Oberitaliens die Litoranea Veneta führt uns von Grado bis nach Venedig.

Regie Stefan Sternad, Produktion ipMedia.at, Coproduktion mit ORF 3sat, HD 16:9, 50:30 min., 2018 **(1959 Zeichen)**. Fotoquelle: ipMedia.at

## **Aussagen der ProtagonistInnen des Films:**

### **Maddalena Peschiera, Archivarin Mailänder Dom:**

„Der Marmor von Candoglia wurde auf dem Fluss Toce auf Schiffe geladen und dann über den Lago Maggiore, dem Fluss Ticino und den Naviglio Grande bis zur inneren Stadtmauer in Mailand transportiert.“

### **Francesco Canali, Leiter der Domwerkstatt Mailand:**

„Der Dom wurde einzig und allein mit dem Marmor aus Candoglia errichtet und ausgestattet. So schön der Stein auch ist, er ist empfindlich. Mit der Zeit zersetzt er sich.“

„Der Dom wird für immer eine Baustelle bleiben. Lustigerweise haben Bauingenieure das schon im 18. und 19. Jahrhundert genauso vorausgesagt.“

### **Erika Astenasi, Photographin, Mailand:**

„Das erinnert mich halt an Städte wie Amsterdam und Venedig, wo doch auch Wasser und Kanäle sind. Ich finde, das wär wirklich wieder schön, wenn das in Mailand auch wäre.“